



**3-Monats-Finanzbericht /
Bericht über das erste
Quartal 2022**

USU Software AG

USU AUF EINEN BLICK

3-Monatsbericht 2022	2022	2021
<i>in TEUR, mit Ausnahme der Angaben zum Ergebnis pro Aktie sowie zur Mitarbeiterzahl</i>	01.01.-31.03.2022	01.01.-31.03.2021
UMSATZERLÖSE	29.573	27.180
EBITDA	3.467	3.188
EBIT	2.314	2.039
KONZERNERGEBNIS	1.651	2.032
ERGEBNIS JE AKTIE (EUR)	0,16	0,19
CASH-FLOW AUS DER BETRIEBLICHEN TÄTIGKEIT	6.351	4.863
MITARBEITER ZUM 31.3.	746	732
	31.03.2022	31.12.2021
LIQUIDE MITTEL UND KAPITALANLAGEN	29.963	24.286
EIGENKAPITAL	66.091	64.443
BILANZSUMME	125.232	116.016
EIGENKAPITALQUOTE	52,8%	55,5%

USU Software AG

Spitalhof

D-71696 Möglingen

Tel. +49.7141.4867-0

Fax +49.7141.4867-200

www.usu.com

Investor Relations

Falk Sorge & Dr. Thomas Gerick

Tel. +49.7141.4867-351 / 440

Fax +49.7141.4867-108

investor@usu.com

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, liebe Leserinnen und Leser,

unseren Kunden verdanken wir einen äußerst positiven Start in das Geschäftsjahr 2022. Ungeachtet des schwierigen wirtschaftlichen und politischen Gesamtumfeldes konnten wir in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres unser Wachstum weiter beschleunigen.

Dabei möchte ich ein Projekt besonders hervorheben: Mit der BWI und der Bundeswehr haben wir eine umfangreiche Rahmenvereinbarung über die Entwicklung und den Betrieb einer zentralen IT Service Management-Plattform abgeschlossen. Der Vertrag sieht eine Laufzeit von zunächst 7 Jahren mit optionaler Erweiterung vor und hat ein Gesamtvolumen im zweistelligen Millionen-Euro-Bereich.

Wir sind stolz über das Vertrauen, gemeinsam mit der BWI eines der europaweit größten IT Service Management-Projekte umzusetzen. Aber auch eine Reihe weiterer Aufträge, zum Beispiel von der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben, untermauern die Rolle der USU-Gruppe als strategischer Partner des Öffentlichen Sektors.

Zum dynamischen Wachstum im ersten Quartal trugen alle Geschäftsbereiche gleichermaßen bei. So konnten wir den Konzernumsatz in der Berichtsperiode um knapp 9% auf 29,6 Mio. Euro ausbauen. Das EBITDA erhöhte sich ebenfalls um etwa 9% auf 3,5 Mio. Euro.

Treiber der positiven Entwicklung ist – vor allem in der aktuellen Krisenzeit – die Notwendigkeit zur Unternehmenstransformation. Denn „vom Erfolg der Digitalisierungsstrategie hängt die Zukunft vieler Unternehmen ab“, fasst Bitkom-Präsident Achim Berg eine aktuelle Umfrage des Branchenverbandes zusammen. Nach wie vor profitieren wir daher von der starken Nachfrage nach Lösungen, welche IT- und Service Management-Prozesse automatisieren und dadurch mehr Qualität und Produktivität sicherstellen. Daher sind wir mit dem starken Auftaktquartal und dem hohen Rekordauftragsbestand im Rücken sehr zuversichtlich, unsere Wachstumsziele für das laufende Geschäftsjahr zu erreichen.

Auch in diesem Jahr wird unsere Hauptversammlung am 1. Juli nicht als Präsenzveranstaltung stattfinden – dennoch hoffen wir auf die virtuelle Teilnahme vieler Aktionäre. Ein Tagesordnungspunkt wird dabei die Beschlussfassung für eine Dividendenzahlung von 50 Eurocent je Aktie für das Geschäftsjahr 2021 sein. Mit der deutlichen Anhebung der Gewinnausschüttung um 25 Prozent gegenüber dem Vorjahr möchten wir unsere aktionärsfreundliche Dividendenpolitik kontinuierlich fortsetzen und alle Anteilseigner der USU Software AG maßgeblich am operativen Unternehmenserfolg der Gesellschaft beteiligen.

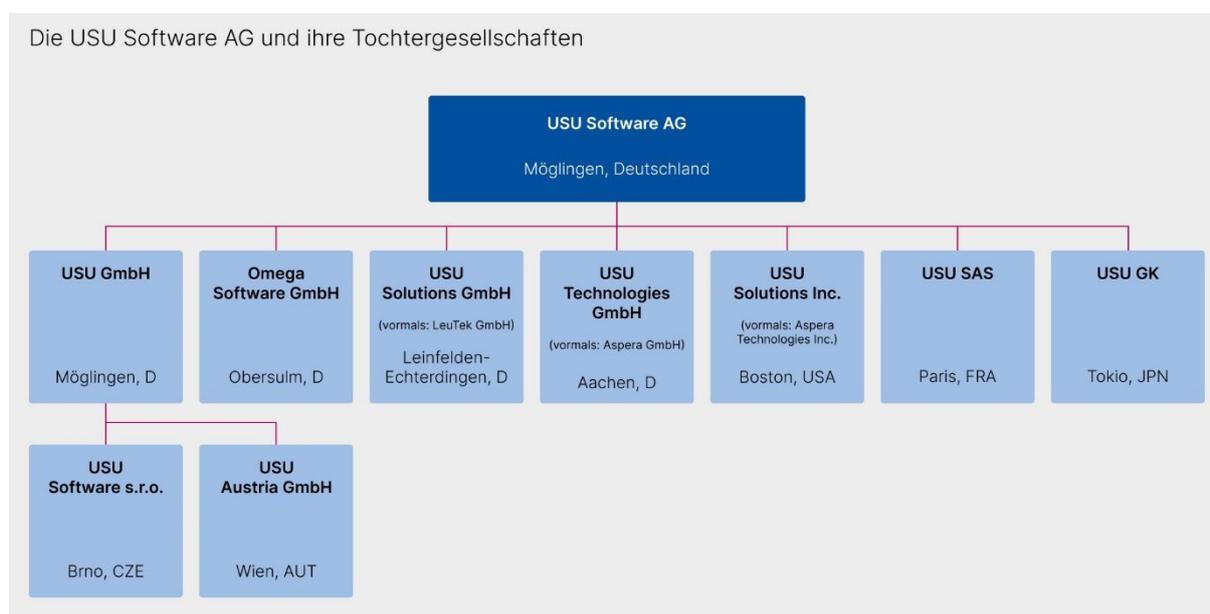
Ihr

Bernhard Oberschmidt,

Vorstandsvorsitzender der USU Software AG

Grundlagen der USU Software AG und des Konzerns

Die USU Software AG, Möglingen, Deutschland, ist als Konzernmuttergesellschaft direkt oder indirekt an den folgenden operativ tätigen Gesellschaften beteiligt: USU GmbH, Möglingen, Deutschland; USU Software s.r.o., Brno, Tschechische Republik, USU Austria GmbH, Wien, Österreich; Omega Software GmbH, Obersulm, Deutschland; USU Solutions GmbH, Leinfelden-Echterdingen, Deutschland; USU Technologies GmbH, Aachen, Deutschland; USU Solutions Inc., Boston, USA; USU SAS, Paris, Frankreich und USU GK, Tokio, Japan. Zudem besteht eine Beteiligung der USU Software AG an der Openshop Internet Software GmbH, Möglingen, Deutschland, welche nicht mehr operativ tätig ist.



Geschäftsmodell, Ziele, Strategien und Steuerungssystem

Die USU Software AG und ihre Tochtergesellschaften (im Folgenden auch „USU-Gruppe“ oder „USU“ genannt) setzt als führender Anbieter von Software- und Servicelösungen für IT & Customer Service Management Maßstäbe für bessere Servicequalität. Mit USU antworten Unternehmen auf die veränderten Kunden- und Mitarbeiterbedürfnisse in einer digitalen Welt. Namhafte Unternehmen schaffen mit USU Lösungen Transparenz, sind agiler, sparen Kosten und senken ihre Risiken – durch smartere Services, einfachere Workflows und bessere Zusammenarbeit.

Das USU Leistungsportfolio umfasst neben Software Asset Management, IT Service Management und IT Service Monitoring die Bereiche Knowledge Management, Self-Service Management, Digital Service Solutions und AI Services.

Über 1.200 USU Kunden aus allen Teilen der internationalen Wirtschaft profitieren von USU-Lösungen, beispielsweise Allianz, Atruvia, Bechtle, BITBW, BMW, Deutsche Bahn, Deutsche Telekom, die Schweizerische Post, Jungheinrich, LinkedIn, Novartis, Otto, VW oder W&W.

Die USU Software AG hat sich zum Ziel gesetzt, in den kommenden Jahren beim Konzernumsatz jeweils über dem Durchschnitt des IT-Marktes zu wachsen und zugleich die Profitabilität weiter auszubauen. Im Vordergrund steht dabei, durch Innovationen und die Verbreiterung der internationalen Marktpräsenz organisch zu wachsen, wobei anorganisches Wachstum in Form von Akquisitionen und Unternehmensbeteiligungen ebenfalls Teil der Unternehmensstrategie ist.

Die wesentlichen Leistungsindikatoren für die USU Software AG sowie für den Konzern sind Umsatzerlöse und das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen („EBITDA“).

Dabei fungiert das EBITDA seit 2022 als maßgebliche Planungs- und Steuerungsgröße.

Für das Geschäftsjahr 2022 erwartet der Vorstand ein Umsatzwachstum auf EUR 120 - 125 Mio., bei einem Anteil von 45% Recurring Revenue am Produktneugeschäft und dadurch bedingt einer gleichzeitigen Steigerung des EBITDA auf EUR 14,5 - 16 Mio.

Zugleich bestätigt der Vorstand die aktuelle Mittelfristplanung, die ein durchschnittliches organisches Umsatzwachstum für die kommenden Jahre von 10% sowie mit Blick auf das weiter zunehmende SaaS-Geschäft den Ausbau der EBITDA-Marge bis 2024 auf 16-18% beinhaltet.

Forschung und Entwicklung

Auch im ersten Quartal 2022 nutzte der USU-Konzern seine F&E-Kompetenzen vor allem für die Weiterentwicklung des bestehenden Lösungsportfolios durch innovative Funktionalitäten und anwendungsorientierte Module. Ein besonderer Schwerpunkt bildete dabei das Erstellen neuer Lösungen auf Basis von Künstlicher Intelligenz und Cloud Management. In den ersten drei Monaten 2022 investierte USU insgesamt TEUR 4.377 (Q1/2021: TEUR 4.242) bzw. 14,8% (Q1/2021: 15,6%) des Konzernumsatzes in Forschung & Entwicklung. Die Zahl der angestellten Mitarbeiter in diesem Bereich betrug zum 31. März 2022 insgesamt 221 (31. März 2021: 211). Die F&E-Kosten des USU-Konzerns erfüllen im Regelfall nicht die Ansatzkriterien zur Aktivierung und werden daher nicht aktiviert.

Das F&E-Team im Bereich USU Service Management konzentrierte sich weiterhin auf das wichtige Shop-Modul, die neue Service-Plattform sowie die Service-Apps. Einer der Schwerpunkte lag dabei in der optimierten Ausführung von Abläufen durch die Integration der Process Engine. Im bestehenden Produkt wurden außerdem funktionale Erweiterungen und Verbesserungen vorgenommen.

Für die Lösung USU IT Monitoring konnte im Berichtszeitraum eine neue Version freigegeben werden. Diese bietet z.B. Verbesserungen bei der automatisierten Überwachung von Service Levels oder eine Schnittstelle zu OneDrive. Vorgestellt wurde zudem ein neues KI-basiertes Modul zur intelligenten dynamischen Schwellwertberechnung. Des Weiteren starteten erste Grundlagenarbeiten für UX-Verbesserungen.

Die Optimierung einer ergonomischen Benutzerführung prägte auch die F&E-Aktivitäten im Bereich USU Software Asset Management (SAM). Alle Applikationen innerhalb der SAM-Plattform erscheinen nun aus einem Guss. Weiterentwickelt wurde zudem das Modul USU Discovery für die Inventarisierung von Software-Daten.

Im Bereich USU Knowledge Management gingen die F&E-Arbeiten für die neue Version weiter, die im Verlauf des zweiten Quartals 2022 freigegeben werden soll. Damit sind erstmals konkrete Branchenlösungen verfügbar. Die Aktivitäten rund um Chatbots konzentrieren sich derzeit auf den Ausbau des Open Source-Projektes „Bot Universe“, das auch die Basis für das bundesweite Bot-Netzwerk im Rahmen des 115-Projektes sein wird. Das vor allem für den US-Markt entwickelte neue Self-Service-Modul Help Center ist seit kurzem in einer ersten Version verfügbar.

Das F&E-Team des Geschäftsfeldes AI Services konzentriert sich auf die Bereitstellung von Technologie-Bausteinen auf Basis Künstlicher Intelligenz für das bestehende USU-Portfolio. Im Fokus stand die Weiterentwicklung des intelligenten Ticket Routing-Moduls für USU Service Management. Verbessert wurde zum Beispiel die Vorhersage von Tickets durch integrierte Screenshots sowie die Auswertung historischer Tickets.

Für die Lösung Hybrid Cloud Management arbeiteten die Entwickler:innen an Verfahren, damit Kunden ihre Zuordnungskennzeichnung von Cloud Ressourcen und deren inhaltliche Validierung automatisieren bzw. besser steuern können. Angebunden wurden außerdem u.a. die Services der Google Cloud Plattform (GCP).

Im Bereich der Forschung konnte USU im Rahmen des Projektes Service-Meister den Prototypen eines KI-basierten Eco-Systems realisieren. Dieser wurde an die IoT-Plattform des Industriepartners KEB angeschlossen, welche Maschinendaten beisteuert. Das leistungsfähige Gesamtsystem unterstützt Service-Techniker mit fundiertem Service-Wissen. Im Rahmen eines weiteren Forschungsprojektes FabOS entwickelte das F&E-Team außerdem ein neues KI-Modul für datengetriebene Services.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Gemäß einer ersten Schnellmeldung des Statistischen Bundesamtes („destatis“)¹ vom 29. April 2022 ist das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im 1. Quartal 2022 gegenüber dem 4. Quartal 2021 – preis-, saison- und kalenderbereinigt – um 0,2 % gestiegen. Laut destatis nahm die deutsche Wirtschaftsleistung nach der Erholung der deutschen Wirtschaft im vergangenen Sommer und dem Rückgang zum Jahresende 2021 im ersten Quartal 2022 wieder leicht zu. Dazu trugen gemäß destatis vor allem höhere Investitionen bei, während der Außenbeitrag das Wirtschaftswachstum bremste. Seit Ende Februar beeinflussen die wirtschaftlichen

¹ Vgl. destatis-Pressemitteilung Nr. 184 vom 29. April 2022, veröffentlicht unter <https://www.destatis.de>

Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine die konjunkturelle Entwicklung zunehmend. Im Vorjahresvergleich war das BIP im 1. Quartal 2022 preisbereinigt um 4,0 % höher als im 1. Quartal 2021, in dem die deutsche Wirtschaft von den Auswirkungen der zweiten Welle der Corona-Pandemie getroffen worden war. Preis- und kalenderbereinigt betrug das BIP-Wachstum 3,7 %. Im Vergleich zum 4. Quartal 2019, dem Quartal vor Beginn der Corona-Krise, lag das BIP im 1. Quartal 2022 preis-, saison- und kalenderbereinigt um 0,9 % niedriger. Auch im Euroraum ist das BIP gemäß einer vorläufigen Schnellschätzung des statistischen Amtes der Europäischen Union (eurostat)² im Auftaktquartal des Jahres 2022 um lediglich 0,2% gegenüber dem Vorquartal gestiegen. Im Vergleich zum entsprechenden Quartal des Vorjahres, ist das saisonbereinigte BIP im ersten Quartal 2022 im Euroraum um 5,0% gewachsen.

Branchenbezogene Entwicklung

Nach Untersuchungen des Digitalverbandes Bitkom³ hat sich das Geschäftsklima in der Digitalbranche unter dem Eindruck des Krieges in der Ukraine und seiner wirtschaftlichen Folgen zum Ende des Auftaktquartals messbar eingetrübt. Im März gab der Index für die aktuelle Geschäftslage um 2,8 auf 39,8 Punkte nach. Die Geschäftserwartungen für die kommenden sechs Monate gingen stark zurück und fielen auf -3,9 Punkte und damit in den negativen Bereich. Im Vergleich zum Vormonat ist das ein Minus von 21,8 Punkten. Der Bitkom-ifo-Digitalindex, der sich aus der Einschätzung von Geschäftslage und Geschäftserwartungen berechnet, ging um 13,1 Punkte zurück und notierte nun bei 16,8 Punkten. „Der verbrecherische russische Angriffskrieg in der Ukraine hat die bislang vorherrschende Zuversicht für einen wirtschaftlichen Aufschwung umgekehrt. Trotz einer weiterhin exzellenten aktuellen Geschäftslage sind die Erwartungen an die kommenden sechs Monate verhalten“, sagt Bitkom-Präsident Achim Berg. „Da ist wenig tröstlich, dass das Geschäftsklima in der Digitalbranche weiterhin sehr viel besser ist als in der Gesamtwirtschaft. Dieser Krieg führt uns vor Augen, wie wichtig digitale Souveränität und Resilienz sind. Digitale Technologien sind unverzichtbar, um die Sicherheit und Handlungsfähigkeit von Demokratien gerade in Krisen wie der Pandemie und bei militärischen Bedrohungen zu festigen.“

² Vgl. eurostat-Pressemitteilung 52/2022 vom 29. April 2022, veröffentlicht unter <http://ec.europa.eu/eurostat>

³ Vgl. Bitkom-Pressemitteilung vom 4. April 2022, veröffentlicht unter www.bitkom.org

Geschäftsentwicklung für die ersten drei Monate des Geschäftsjahres 2022

Umsatz- und Kostenentwicklung

Konzernumsatz

Die USU Software AG hat im Auftaktquartal 2022 im Verbund mit ihren Tochtergesellschaften (nachfolgend auch „USU-Gruppe“ oder „USU“ genannt) den positiven Wachstumstrend erfolgreich fortgeführt. Demgemäß steigerte USU in den ersten drei Monaten 2022 den Konzernumsatz um 8,8% gegenüber dem Vorjahr auf TEUR 29.573 (Q1/2021: TEUR 27.180). Dieser Umsatzanstieg resultiert aus zahlreichen Neu- und Folgeaufträgen, die zugleich zu einem neuen Rekord beim Auftragsbestand geführt haben. Wie bereits im Vorjahr profitierte USU im Berichtsquartal Q1/2022 vor allem von inländischen Digitalisierungsprojekten der Kunden, wobei USU auch mehrere Aufträge aus dem Ausland generieren konnte, die jedoch überwiegend als „Software-as-a-Service“ („SaaS“)-Projekte erst in den kommenden Quartalen umsatzrelevant sein werden. Demzufolge steigerte die USU-Gruppe die inländischen Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um 14,5% auf TEUR 23.320 (Q1/2021: TEUR 20.368), während der Auslandsumsatz mit TEUR 6.253 (Q1/2021: TEUR 6.812) um 8,2% zurückging. Infolgedessen sank der Anteil des Auslandsgeschäftes am Konzernumsatz von USU von 25,1% im ersten Quartal des Vorjahres auf nunmehr 21,1% im 3-Monatszeitraum 2022. Die Gesellschaft erwartet im Laufe des Jahres 2022 eine Trendwende hin zu wieder steigenden Auslandserlösen.

Nach Umsatzarten steigerte USU die SaaS-Erlöse im Vorjahresvergleich überdurchschnittlich um 34,8% auf nunmehr TEUR 3.294 (Q1/2021: TEUR 2.444). Dies resultiert jedoch maßgeblich aus der Auftragsgenerierung der Vorquartale. Zugleich wuchsen die Wartungseinnahmen der USU-Gruppe um 4,1% gegenüber dem Vorjahr auf TEUR 5.992 (Q1/2021: TEUR 5.758). Entsprechend baute USU den Recurring Revenue (wiederkehrende Umsatzerlöse = Wartungserlöse zuzüglich der SaaS-Einnahmen) im Berichtsquartal Q1/2022 um 13,2% gegenüber dem Vorjahr auf TEUR 9.286 (Q1/2021: TEUR 8.202) aus, was einem Anstieg der Recurring Revenue am Gesamtumsatz auf 31,4% (Q1/2021: 30,2%) entspricht. Zugleich steigerte USU dank mehrerer On-premise-Aufträge im Auftaktquartal des laufenden Geschäftsjahres 2022 auch die Lizenzerlöse um 19,3% auf TEUR 2.597 (Q1/2021: TEUR 2.177). Ungeachtet des generellen Trends hin zu SaaS-Projekten hatten sich zu Beginn des Jahres 2022 verschiedene Kunden für den Kauf einer Einmal-Lizenz entschieden. Und auch die Beratungserlöse erhöhte USU im ersten Quartal 2022 dank des weiterhin bestehenden Digitalisierungstrends um 5,8% gegenüber dem Vorjahr auf nunmehr TEUR 17.513 (Q1/2021: TEUR 16.555). Die sonstigen Erlöse, die im Wesentlichen Handelswarenumsätze mit fremdbezogener Hard- und Software beinhalten, beliefen sich auf insgesamt TEUR 177 (Q1/2021: TEUR 246).

Umsatz nach Geschäftsfeldern

Das Leistungsspektrum des Geschäftsfeldes „Produktgeschäft“ umfasst sämtliche Aktivitäten rund um die USU-Produktpalette im Markt für IT Management-Lösungen, im Knowledge Management-Markt sowie dem aus dem Forschungsbereich hervorgegangenem Geschäftsbereich für Big Data Analytics, USU AI Services. Das Geschäftsfeld „Servicegeschäft“ beinhaltet Beratungsleistungen im Rahmen von IT-Projekten, individuelle Anwendungsentwicklung und digitale Strategie-Beratung, Service- und UX-Design sowie Webportale, Apps und Intranets.

Das Segment „Produktgeschäft“ steigerte in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2022 die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr um 6,4% auf TEUR 20.589 (Q1/2021: TEUR 19.359), während USU im gleichen Zeitraum den beratungsbezogenen Umsatz des Segments „Servicegeschäft“ überproportional um 14,9% gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres auf TEUR 8.953 (Q1/2021: TEUR 7.792) ausbaute. Dabei profitierte das USU-Servicegeschäft auch im Auftaktquartal 2022 vom Nachfragetrend nach Digitalisierungslösungen. Die nicht den Segmenten zugeordneten Umsätze summierten sich im ersten Quartal 2022 auf TEUR 31 (Q1/2021: TEUR 29).

Operative Kosten

Die operative Aufwandsbasis der USU-Gruppe erhöhte sich in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres 2022 gegenüber dem Vorjahr um 8,2% auf TEUR 27.481 (Q1/2021: TEUR 25.399). Dieser Anstieg spiegelt vor allem den erhöhten Einsatz von angestellten Beratern und Freelancern im Zuge der Geschäftsausweitung und die damit verbundenen Kostensteigerungen wider.

Die Herstellungskosten des Umsatzes stiegen im Berichtszeitraum insbesondere durch erhöhte Personalaufwendungen im Zuge des Ausbaus der Beratermannschaft auf 313 (31. März 2021: 298) Mitarbeitende sowie gestiegene Honorare für zusätzlich eingesetzte freie Mitarbeiter um 12,0% gegenüber dem Vorjahr auf nunmehr TEUR 15.233 (Q1/2021: TEUR 13.606) an. Die auf den Konzernumsatz bezogene Herstellkostenquote blieb dabei mit 51,5% (Q1/2021: 50,1%) oberhalb des Vergleichswertes aus dem Vorjahr. Das Bruttoergebnis erhöhte sich zeitgleich von TEUR 13.574 im ersten Quartal 2021 auf nunmehr TEUR 14.339. Dagegen blieb die Bruttomarge mit 48,5% (Q1/2021: 49,9%) noch unter dem Vorjahreswert.

Die Marketing- und Vertriebsaufwendungen erhöhten sich im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr um 2,5% auf TEUR 4.988 (Q1/2021: TEUR 4.864). Dieser Anstieg spiegelt im Wesentlichen die - nach Corona - wieder verstärkten Eventaktivitäten von USU zur Neukundengewinnung wider. Infolge der überproportionalen Umsatzsteigerung konnte die umsatzbezogene Kostenquote für den Bereich Marketing und Vertrieb von 17,9% im ersten Quartal 2021 auf nunmehr 16,9% im Auftaktquartal 2022 gesenkt werden.

Nach dem deutlichen Rückgang im Vorjahr stiegen die Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen im Berichtszeitraum infolge erhöhter Sachkosten um 7,3% gegenüber dem Vorjahr auf TEUR 2.882 (Q1/2021: TEUR 2.687) an. Bezogen auf den Konzernumsatz sank dabei die Verwaltungskostenquote im Betrachtungszeitraum planmäßig auf 9,7% (Q1/2021: 9,9%).

Auch die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen stiegen im Berichtsquartal aufgrund erhöhter Sachkosten um 3,2% gegenüber dem Vorjahr auf TEUR 4.377 (Q1/2021: TEUR 4.242) an. Die auf den Konzernumsatz bezogene Aufwandsquote für Forschung und Entwicklung sank zugleich im Zuge der überproportionalen Umsatzsteigerung zielkonform von 15,6% im Vorjahr auf nunmehr 14,8%. USU investiert stetig in die Neu- und Weiterentwicklung des eigenen Produktportfolios und arbeitet permanent an innovativen, marktbezogenen Softwarelösungen. Mittelfristig plant USU, die F&E-Aufwendungen zwar absolut betrachtet auszubauen, relativ betrachtet jedoch die Aufwandsquote infolge überproportional steigender Umsatzerlöse zu senken.

Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen saldieren sich im ersten Quartal 2022 auf einen Ertrag von insgesamt TEUR 222 (Q1/2021: TEUR 259).

Ertragslage

Im Zuge der Geschäftsausweitung und der dabei überdurchschnittlich gesteigerten margenstarken SaaS- und Lizenzumsätze baute die USU-Gruppe im Berichtsquartal Q1/2022 auch die operative Profitabilität im Vorjahresvergleich planmäßig aus. Demgemäß stieg das EBITDA von USU im ersten Quartal 2022 um 8,7% gegenüber dem Vergleichsquartal des Vorjahres auf TEUR 3.467 (Q1/2021: TEUR 3.188). Da USU im ersten Quartal Umsatz und EBITDA nahezu gleich stark gesteigert hat, blieb die EBITDA-Marge im Berichtszeitraum mit 11,7% (Q1/2021: 11,7%) konstant. Unter Einbeziehung der Abschreibungen von insgesamt TEUR 1.153 (Q1/2021: TEUR 1.149) erzielte USU im Auftaktquartal 2022 ein EBIT von TEUR 2.314 (Q1/2021: TEUR 2.039). Dies entspricht im Vorjahresvergleich einem EBIT-Anstieg um 13,5%.

Das Finanzergebnis summierte sich im ersten Quartal 2022 auf TEUR -15 (Q1/2021: TEUR 173). Dieser Rückgang resultiert im Wesentlichen aus gesunkenen Erträgen aus Währungsdifferenzen der Finanzinstrumente der USU-Gruppe. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag erhöhten sich im Zuge der Gewinnsteigerung infolge negativer Effekte aus latenten Steuern von TEUR 180 im ersten Quartal 2021 auf TEUR 648 im Berichtsquartal Q1/2022. Dadurch sank das Konzernergebnis von USU im ersten Quartal 2022 gegenüber dem Vorjahr rechnerisch um 18,8% auf TEUR 1.651 (Q1/2021: TEUR 2.032). Bei einer durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktienzahl von 10.523.770 Aktien entspricht dies einem Ergebnis pro Aktie von EUR 0,16 (Q1/2021: EUR 0,19).

Vermögens- und Finanzlage

Auf der Aktivseite der Bilanz sanken die langfristigen Vermögenswerte der USU-Gruppe zum 31. März 2022 gegenüber dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 auf TEUR 67.577 (31. Dezember 2021: TEUR 68.916), was im Wesentlichen auf planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte nach IFRS 16 zurückzuführen ist. Des Weiteren sanken die aktiven latenten Steuern.

Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich im gleichen Zeitraum deutlich von TEUR 47.100 zum 31. Dezember 2021 auf nunmehr TEUR 57.655. Dieser Anstieg resultiert hauptsächlich aus der Erhöhung der Konzernliquidität, die sich zum 31. März 2022 auf TEUR 29.963 (31. Dezember 2021: TEUR 24.286) belief sowie gestiegenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die sich zum Ende des Auftaktquartals 2022 auf TEUR 19.384 (31. Dezember 2021: TEUR 14.820) erhöhten.

Auf der Passivseite der Bilanz stieg das Eigenkapital der USU-Gruppe im Zuge der Gewinnsteigerung von TEUR 64.443 zum 31. Dezember 2021 auf TEUR 66.091 zum 31. März 2022. Zugleich stieg das Fremdkapital in Form der kurz- und langfristigen Schulden der USU-Gruppe zum 31. März 2022 auf TEUR 59.141 (31. Dezember 2021: TEUR 51.573). Dieser Anstieg resultiert aus erhöhten passiven Rechnungsabgrenzungsposten, die aus bereits zu Jahresbeginn in Rechnung gestellten Wartungs- und SaaS-Verträgen, für die eine zugehörige Leistungserbringung und Umsatzrealisierung im weiteren Jahreserlauf erfolgt, herrühren.

Bei einer Bilanzsumme von TEUR 125.232 (31. Dezember 2021: TEUR 116.016) belief sich die Eigenkapitalquote zum 31. März 2022 auf 52,8% (31. Dezember 2021: 55,5%). Mit dieser Eigenkapitalquote, der gesteigerten Konzernliquidität und keinerlei Bankverbindlichkeiten, ist die USU-Gruppe nach wie vor äußerst solide und gesichert finanziert.

Cash-Flow und Investitionen

Zum 31. März 2022 verfügte die USU-Gruppe über flüssige Mittel von TEUR 29.963 (Q1/2021: TEUR 22.747). Im Vorjahresvergleich entspricht dies einem Anstieg um TEUR 7.216 bzw. 31,7%. Demgemäß steigerte USU die Konzernliquidität im Vergleich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021, an dem USU über liquide Mittel von TEUR 24.286 verfügte, um 23,4%.

Der Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von USU stieg im Berichtsquartal Q1/2022 um TEUR 1.488 bzw. 30,6% gegenüber dem Vorjahr auf nunmehr mit TEUR 6.351 (Q1/2021: TEUR 4.863) Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Zahlung von bereits zu Jahresbeginn in Rechnung gestellten Wartungs- und SaaS-Verträgen, für die eine zugehörige Leistungserbringung und Umsatzrealisierung im weiteren Jahreserlauf erfolgt.

Der Cash-Flow aus Investitionstätigkeit von TEUR -76 (Q1/2021: TEUR -187) beinhaltet im Wesentlichen die Investitionen in Sachanlagen.

Der Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von TEUR -725 (Q1/2021: TEUR -682) resultiert wie im Vorjahr aus Auszahlungen für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten.

Auftragsbestand

Im Zuge der positiven Auftragsgenerierung im Verlauf des Auftaktquartals 2022 baute die USU-Gruppe den konzernweiten Auftragsbestand zum 31. März 2022 um TEUR 12.145 auf TEUR 76.692 (31. März 2021: TEUR 64.547) aus. Dies entspricht im Vorjahresvergleich einem Anstieg um 18,8%. Damit weist USU abermals einen neuen Rekordwert beim Auftragsbestand aus. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus einem gestiegenen SaaS-, Wartungs- und Beratungsbestand der USU-Gruppe. Gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres (31. Dezember 2021: TEUR 65.903) baute USU den Auftragsbestand um 16,8% aus.

Der stichtagsbezogene Auftragsbestand zum Ende des Quartals stellt aufgrund von verbindlichen Verträgen die bereits fixierten zukünftigen Umsätze der USU-Gruppe auf Sicht der kommenden 12 Monate dar. Diese beinhalten vorwiegend projektbezogene Aufträge sowie Wartungs- und SaaS-Verträge.

Mitarbeiter

Zum 31. März 2022 erhöhte die USU-Gruppe ihre Belegschaft gegenüber dem Vorjahr um 1,9% bzw. 14 Mitarbeitende auf 746 (31. März 2021: 732) Mitarbeitende aus. Nach Funktionsbereichen untergliedert beschäftigte USU zum Ende des ersten Quartals 2022 insgesamt 313 (31. März 2021: 298) Mitarbeitende im Bereich Beratung und Services, 221 (31. März 2021: 211) Mitarbeitende im Bereich Forschung und Entwicklung, 107 (31. März 2021: 119) Mitarbeitende im Bereich Vertrieb und Marketing sowie 105 (31. März 2021: 106) Mitarbeitende in der Administration. Segmentbezogen waren 526 (31. März 2021: 514) Mitarbeitende im Geschäftsfeld „Produktgeschäft“, 115 (31. März 2021: 112) Mitarbeitende im Geschäftsfeld „Servicegeschäft“ sowie 105 (31. März 2021: 106) Mitarbeitende im Zentralbereich der USU-Gruppe tätig. Damit hat USU ihre Konzernbelegschaft auch im Auftaktquartal des laufenden Jahres 2022 mit Blick auf die Mittelfristplanung plangemäß ausgebaut.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Gesamtwirtschaft

Gemäß der Gemeinschaftsdiagnose #1-2022⁴ der führenden Wirtschaftsforschungsinstitute vom 12. April 2022 steuert die deutsche Wirtschaft durch schwieriges Fahrwasser. Die Auftriebskräfte durch den Wegfall der Pandemiebeschränkungen, die Nachwehen der Coronakrise und die Schockwellen durch den Krieg in der Ukraine sorgen für gegenläufige konjunkturelle Strömungen. Allen Einflüssen gemeinsam sei ihre preistreibende Wirkung. Das Vorkrisenniveau der Wirtschaftsleistung werde laut den Instituten demnach erst im dritten Quartal des laufenden Jahres erreicht werden. Entsprechend prognostizieren die Institute in Ihrem Frühjahrsgutachten einen Anstieg des BIP im laufenden Jahr um lediglich 2,7% (2021: 3,7%). Und auch für die Weltwirtschaft sind die Institute insgesamt deutlich pessimistischer gestimmt. So habe der Krieg in der Ukraine und die umfangreichen Sanktionen gegen Russland den weltwirtschaftlichen Ausblick spürbar eingetrübt. Während die Kaufkraft der Konsumenten durch die hohen Energiepreise verringert wird, belasten die geopolitischen Risiken die Investitionsneigung der Unternehmen. Zudem können Probleme bei den Lieferketten immer wieder zu stockender Industrieproduktion führen. Alles in allem haben die Institute ihre Erwartung für den Zuwachs der Weltproduktion in diesem Jahr deutlich von 4,2% auf 3,5% reduziert.

Branche

Die deutsche Digitalbranche soll nach der jüngsten Prognose des Digitalverbandes Bitkom⁵, in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld auch in 2022 ein stabiles Wachstum verzeichnen. Der deutsche Markt für IT, Telekommunikation und Unterhaltungselektronik soll Bitkom-Berechnungen zufolge in diesem Jahr um 3,6% gegenüber dem Vorjahr auf EUR 184,9 Mrd. (2021: EUR 178,4 Mrd.) wachsen. Dabei soll der Markt für Informationstechnik 2022 wie im Vorjahr überdurchschnittlich zulegen und seine Bedeutung als größtes Branchensegment weiter ausbauen. Die Umsätze überstiegen 2021 erstmals die 100-Milliarden-Euro-Marke und werden nach Bitkom-Berechnungen dieses Jahr um 5,9% auf EUR 108,6 Mrd. (2021: EUR 102,5 Mrd.) zulegen. Am stärksten wächst laut Bitkom das Software-Segment, das besonders durch das Cloud-Geschäft angetrieben wird, mit einem kräftigen Plus von 9,0% auf EUR 32,4 Mrd. (2021: EUR 29,8 Mrd.). Auch das Geschäft mit IT-Services, wozu unter anderem die IT-Beratung gehört, soll stabil um 3,9% auf EUR 43,0 Mrd. (EUR 41,4 Mrd.) wachsen. „Ob Klima, Pandemie oder Standortwettbewerb – Digitalisierung ist die Antwort und ein entscheidender Teil der Lösung der Krisen und Herausforderungen unserer Zeit. Wirtschaft, Staat und große

⁴ Vgl. Gemeinschaftsdiagnose #1-2022 vom 12. April 2022, veröffentlicht unter www.gemeinschaftsdiagnose.de

⁵ Vgl. BITKOM-Pressemitteilung vom 11. Januar 2022, veröffentlicht unter www.bitkom.org

Teile der Gesellschaft wollen die Digitalisierung beschleunigen und investieren in digitale Infrastrukturen, Geräte, Software und Services“, sagt Bitkom-Präsident Achim Berg. „Das Wachstum in der Informationstechnik spiegelt den Trend zu neuen Arbeitsplatzkonzepten wie Homeoffice und hybrides Arbeiten, die sich in der Pandemie durchgesetzt haben und auch darüber hinaus bestehen werden.“, so Berg. Und auch das Marktforschungsunternehmen Gartner⁶ prognostiziert in seinem neuesten, am 6. April 2022 veröffentlichten IT Spending Forecast, dass Inflationsraten, geopolitische Störungen und Fachkräftemangel die IT-Investitionen nicht bremsen und erwartet für 2022 einen weltweiten Anstieg der IT-Ausgaben um 4,0% gegenüber dem Vorjahr auf USD 4.432 Mio. (2021: USD 4.260 Mio.). Laut Gartner würden die Mittel für neue digitale Geschäftsinitiativen immer häufiger aus den Fachabteilungen außerhalb der IT kommen. "Dieses Jahr erweist sich für CIOs als eines der lautesten Jahre aller Zeiten", sagt John-David Lovelock, Vizepräsident bei Gartner. "Geopolitische Unruhen, Inflation, Währungsschwankungen und Herausforderungen in der Lieferkette gehören zu den vielen Faktoren, die um ihre Zeit und Aufmerksamkeit wetteifern, doch im Gegensatz zu dem, was wir Anfang 2020 gesehen haben, beschleunigen CIOs ihre IT-Investitionen, da sie die Bedeutung von Flexibilität und Agilität bei der Reaktion auf Unruhen erkennen.“, so Lovelock. Gemäß Gartner werden daher die Marktsegmente Software und IT-Services auch in 2022 überproportional um 9,8% (2021: 15,9%) auf USD 675 Mio. (2021: USD 614 Mio.) bzw. 6,8% (2021: 10,8%) auf USD 1.265 Mio. (2021: USD 1.185 Mio.) zulegen.

Ausblick

Nach dem positiven Auftaktquartal und vor dem Hintergrund des neuen Rekord-Auftragsbestandes bestätigt der Vorstand die am 24. März 2022 veröffentlichte Planung für das Gesamtjahr 2022, die ein Umsatzwachstum auf EUR 120 - 125 Mio. vorsieht, bei einem Anteil von 45% Recurring Revenue am Produktneugeschäft und dadurch bedingt einer gleichzeitigen Steigerung des EBITDA auf EUR 14,5 – 16,0 Mio. Dazu beitragen soll insbesondere das stark wachsende hochmarginale SaaS-Geschäft. Nach dem erwarteten Überwinden der Corona-Pandemie und - damit verbunden - wieder möglichen Teilnahmen an Messen, Konferenzen und sonstigen Veranstaltungen, soll dabei insbesondere das Auslandsgeschäft wieder hohe Wachstumsraten erzielen. Daneben geht der Vorstand von positiven Effekten und einer zusätzlichen Effizienzsteigerung im Rahmen der „One USU“-Strategieumsetzung aus. Zugleich bestätigt der Vorstand die aktuelle Mittelfristplanung, die ein durchschnittliches organisches Umsatzwachstum für die kommenden Jahre von 10% sowie mit Blick auf das weiter zunehmende SaaS-Geschäft den Ausbau der EBITDA-Marge bis 2024 auf 16 - 18% beinhaltet.

⁶ Vgl. Gartner-Pressemitteilung vom 6. April 2022, veröffentlicht unter www.gartner.com

Im Fokus der strategischen Planung stehen dabei die drei etablierten Wachstumssäulen der USU-Gruppe: der Ausbau der Internationalisierung, die Entwicklung und Markteinführung neuer Produktinnovationen sowie anorganisches Wachstum durch Akquisitionen.

Unter den vorgenannten Prämissen plant der Vorstand, auch für das Geschäftsjahr 2022 die Anteilseigner der USU Software AG wie in den Vorjahren wiederum am operativen Unternehmenserfolg der Gesellschaft maßgeblich zu beteiligen und die aktionärsfreundliche Dividendenpolitik, die eine Ausschüttung einer Dividende vorsieht, die nie unter dem Vorjahreswert liegt und etwa der Hälfte des erwirtschafteten Gewinns entsprechen soll, fortzuführen.

Chancen- und Risikobericht

Bezüglich der Chancen und Risiken der USU Software AG und des Gesamtkonzerns liegen keine Veränderungen gegenüber dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 vor. Wir verweisen insofern auf den im Geschäftsbericht 2021 enthaltenen Chancen- und Risikobericht.

USU-Aktien (ISIN DE000A0BVU28).

Die Aktien der USU Software AG sind im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse unter der Wertpapier-Kenn-Nummer („WKN“) A0BVU2 bzw. der International Security Identification Number (Internationale Wertpapier-Kenn-Nummer, „ISIN“) DE000A0BVU28 notiert und dort zum Handel im Regulierten Markt zugelassen.

Nach einem eher verhaltenen Start ins Jahr 2022 tendierten die Aktienmärkte im Zuge des sich zuspitzenden Ukraine-Konflikts, der schließlich zum Krieg führte, im weiteren Verlauf deutlich negativ. Zum Stichtag 31. März 2022 verblieb letztlich auf Quartalssicht beim Deutschen Aktienindex (DAX) auf dem elektronischen Handelsplatz XETRA insgesamt ein Kursverlust gegenüber dem Stichtag des Vorquartals von -9,3% auf 14.414,75 Punkte (31. Dezember 2021: 15.884,86 Punkte). Auch der Technology All Share-Index verbuchte im Vergleich zum Vergleichsstichtag des Vorquartals auf XETRA einen signifikanten Kursrückgang von -13,9% auf 4.590,61 Punkte (31. Dezember 2021: 5.334,67 Punkte). Und auch die USU-Aktie konnte sich mit einer Quartals-Performance von -6,6% nicht dem negativen Börsenumfeld entziehen und beendete den Handel am 31. März 2022 auf XETRA bei EUR 22,60 (31. Dezember 2021: EUR 24,2).

Im Vergleich zum Stichtag des Vorjahres 31. März 2021 verblieb beim DAX ein Kursverlust von -4,0% (31. März 2021: 15.008,34 Punkte), während der Technology All Share-Index mit einem Kursrückgang von -3,6% (31. März 2021: 4.762,54 Punkte) nur unbedeutend weniger Verlust verbuchte. Die USU-Aktie verlor im gleichen Zeitraum ungeachtet einer positiven Geschäftsentwicklung überproportional um -19,3% (31. März 2021: EUR 28,0). Für den

Vorstand ist dieser enorme Kursverlust der USU-Aktie in keiner Weise nachvollziehbar, zumal absehbar ist, dass die USU-Gruppe nach dem erfolgreichen Vorjahr auch in 2022 ein weiteres Rekordjahr verzeichnen wird.

Möglingen, 19. Mai 2022

USU Software AG

Bernhard Oberschmidt
Vorstandsvorsitzender

Dr. Benjamin Strehl
Vorstand

AKTIVA <i>in TEUR</i>	3-Monatsbericht 31.03.2022	Jahresabschluss 31.12.2021
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	2.879	3.031
Geschäfts- oder Firmenwerte	40.392	40.392
Sachanlagen	2.908	3.103
Nutzungsrechte	15.911	16.584
Finanzielle Vermögenswerte	752	746
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	275	200
Aktive latente Steuern	4.460	4.860
Langfristige Vermögenswerte	67.577	68.916
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	356	374
Vertragsvermögenswerte	4.470	4.962
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19.384	14.820
Forderungen aus Ertragsteuern	83	65
Finanzielle Vermögenswerte	681	599
Übrige Vermögenswerte	299	381
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	2.419	1.613
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	29.963	24.286
Kurzfristige Vermögenswerte	57.655	47.100
Aktiva, gesamt	125.232	116.016

PASSIVA <i>in TEUR</i>	3-Monatsbericht 31.03.2022	Jahresabschluss 31.12.2021
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	10.524	10.524
Kapitalrücklage	52.792	52.792
Gewinnrücklage	2.480	829
Kumuliertes sonstiges Eigenkapital	295	298
Eigenkapital	66.091	64.443
Langfristige Schulden		
Pensionsrückstellungen	1.227	1.340
Leasingverbindlichkeiten	13.568	14.141
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	1.680	1.600
Passive latente Steuern	900	924
Langfristige Schulden	17.375	18.005
Kurzfristige Schulden		
Ertragsteuerschulden	465	635
Leasingverbindlichkeiten	2.580	2.680
Verbindlichkeiten aus dem Personalbereich	7.721	10.038
Sonstige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	2.017	2.902
Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen	2.371	3.178
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.087	4.455
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	21.525	9.680
Kurzfristige Schulden	41.766	33.568
Passiva, gesamt	125.232	116.016

GESAMTERGEBNISRECHNUNG <i>in TEUR</i>	Quartalsbericht	Quartalsbericht	3-Monatsbericht	3-Monatsbericht
	I / 2022	I / 2021		
	01.01.2022	01.01.2021	01.01.2022	01.01.2021
	31.03.2022	31.03.2021	31.03.2022	31.03.2021
Umsatzerlöse	29.573	27.180	29.573	27.180
Herstellungskosten des Umsatzes	-15.234	-13.606	-15.234	-13.606
Bruttoergebnis vom Umsatz	14.339	13.574	14.339	13.574
Vertriebs- und Marketingaufwendungen	-4.988	-4.864	-4.988	-4.864
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-2.882	-2.687	-2.882	-2.687
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	-4.377	-4.242	-4.377	-4.242
Sonstige betriebliche Erträge	388	563	388	563
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-166	-305	-166	-305
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBIT)	2.314	2.039	2.314	2.039
Finanzerträge	31	204	31	204
Finanzaufwendungen	-46	-31	-46	-31
Gewinn vor Steuern (EBT)	2.299	2.212	2.299	2.212
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-648	-180	-648	-180
Periodenüberschuss	1.651	2.032	1.651	2.032
<i>Posten, die später aufwands- oder ertragswirksam umgegliedert werden können:</i>				
Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung	-3	141	-3	141
Sonstiges Ergebnis	-3	141	-3	141
Gesamtergebnis	1.648	2.173	1.648	2.173
Ergebnis je Aktie in Euro (verwässert und unverwässert)	0,16	0,21	0,16	0,21
Anzahl der zugrunde gelegten Aktien	10.523.770	10.523.770	10.523.770	10.523.770

Konzern-Kapitalflussrechnung <i>in TEUR</i>	3-Monatsbericht 01.01.2022 - 31.03.2022	3-Monatsbericht 01.01.2021 - 31.03.2021
CASH-FLOW AUS DER LAUFENDEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		
Konzernjahresüberschuss	1.651	2.032
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	429	451
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Nutzungsrecht IFRS 16 Leasingverhältnisse	724	698
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	86	-222
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-5.043	-1.828
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	8.344	3.888
-/+ Zinsaufwendungen /Zinserträge	15	-173
+/- Ertragsteuererstattungen/Ertragsteuerzahlungen	-460	-142
-/+ Gezahlte Zinsen/ erhaltene Zinsen	-43	-21
-/+ Ertragssteueraufwand/-ertrag	648	180
CASH-FLOW AUS DER LAUFENDEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	6.351	4.863
CASH-FLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT:		
- Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-2	-2
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	12
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-74	-198
CASH-FLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT:	-76	-187
CASH-FLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT:		
- Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	0	0
- Auszahlungen für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-725	-682
CASH-FLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT:	-725	-682
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	5.550	3.994
+/- Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	127	220
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	24.286	18.534
FINANZMITTELFONDS AM ENDE DER PERIODE	29.963	22.747
Finanzmittelfonds		
Flüssige Mittel	29.963	22.747
	29.963	22.747

Entwicklung des Konzern- Eigenkapitals	Gezeichnetes Kapital		Kapital- rücklage	Gewinn- Rücklage	Kumuliertes sonstiges Eigenkapital		Eigenkapital			
	Anzahl	TEUR			TEUR	TEUR		Pensions- pläne	Währungs- umrech- nung	TEUR
Konsolidiertes Eigenkapital zum 1. Januar 2021	10.523.770	10.524	52.792	-1.719	-150	1	61.448			
Konzernergebnis				2.032			2.032			
Übriges Ergebnis nach Steuern						141	141			
Gesamtergebnis	0	0	0	2.032	0	141	2.173			
Dividendenzahlung							0			
Konsolidiertes Eigenkapital zum 31. März 2021	10.523.770	10.524	52.792	313	-150	142	63.621			
Konsolidiertes Eigenkapital zum 1. Januar 2022	10.523.770	10.524	52.792	829	-116	414	64.443			
Konzernergebnis				1.651			1.651			
Übriges Ergebnis nach Steuern						-3	-3			
Gesamtergebnis	0	0	0	1.651	0	-3	1.648			
Dividendenzahlung							0			
Konsolidiertes Eigenkapital zum 31. März 2022	10.523.770	10.524	52.792	2.480	-116	411	66.091			

Grundsätze zur Rechnungslegung

Die USU Software AG ist eine Aktiengesellschaft nach dem Recht der Bundesrepublik Deutschland. Die Gesellschaft hat ihren Sitz im Spitalhof, 71696 Möglingen, Deutschland, und ist beim Amtsgericht Stuttgart im Handelsregister, Abt. B, unter der Nummer 206442 eingetragen.

Dieser Zwischenabschluss der USU Software AG steht im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Der Zwischenabschluss wurde nach IAS 34 (Interim Financial Reporting) erstellt.

Es wurden grundsätzlich die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wie beim nach IFRS aufgestellten Konzernabschluss für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr angewandt. Der vorliegende ungeprüfte 3-Monatsbericht 2022 ist daher in Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss 2021 zu lesen.

Dieser Zwischenabschluss enthält alle notwendigen Abgrenzungen und gibt nach Auffassung des Managements ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wieder. Alle vorgenommenen Abgrenzungen entsprechen der üblichen Periodenabgrenzung.

Im Rahmen der Aufstellung des Zwischenabschlusses gemäß den IFRS müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen und Beurteilungen vorgenommen werden, welche die bilanzierten Vermögenswerte und Schulden am Stichtag und die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen für die Berichtsperiode betreffen. Die sich tatsächlich einstellenden Beträge können von den Schätzungen abweichen.

Ertragsteuern werden in der Zwischenperiode auf der Grundlage der besten Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragssteuersatzes erfasst, der für das Gesamtjahr erwartet wird. Dieser Steuersatz wird auf das Vorsteuerergebnis der konsolidierten Gesellschaften angewendet.

Aus dem Ergebnis der Zwischenperioden kann nicht notwendigerweise auf das Jahresergebnis geschlossen werden.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	01.01.-31.03.2022	1.1.-31.03.2021
	TEUR	TEUR
Beratung	17.513	16.555
Lizenzen / Produkte	2.597	2.177
Wartung / SaaS	9.286	8,202
Sonstiges	177	246
	29.573	27.180

Segmentberichterstattung

Nach IFRS 8 ist USU in den zwei Geschäftsfeldern „Produktgeschäft“ und „Servicegeschäft“ tätig, die im Wesentlichen die Risiken und die Eigenkapitalverzinsung des Konzerns beeinflussen. Die Aufgliederung verschiedener Kenngrößen nach den Geschäftsfeldern entsprechend IFRS 8 ist in der nachfolgenden Übersicht dargestellt:

	Produktgeschäft		Servicegeschäft		Summe Segmente		nicht zugeordnet		Konzern	
	1.1.-31.3.22 TEUR	1.1.-31.3.21 TEUR								
Umsatz	20.589	19.359	8.953	7.792	29.542	27.151	31	29	29.573	27.180
EBITDA	2.227	2.387	1.802	1.533	4.029	3.920	-562	-732	3.467	3.188
EBIT	1.438	1.622	1.479	1.181	2.917	2.803	-603	-764	2.314	2.039
Finanzergebnis	-	-	-	-	-	-	-15	173	-15	173
Steuern	-586	-137	-62	-43	-648	-180	0	0	-648	-180
Konzernergebnis	852	1.622	1.417	1.138	2.269	2.623	-618	-591	1.651	2.032
Mitarbeiter zum Ende der Periode	526	514	115	112	641	626	105	106	746	732

Außerhalb Deutschlands erzielte die USU-Gruppe in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2022 insgesamt 21,1% (Q1/2021: 25,1%) bzw. TEUR 6.253 (Q1/2021: TEUR 6.812) der konsolidierten Umsätze. Diese Angaben beziehen sich auf den Sitz des Kunden. Auf weitergehende Angaben der geographischen Daten wurde aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet.

Aktien der Organe der USU Software AG

Folgender Bestand an Aktien der USU Software AG von Organmitgliedern der Gesellschaft wurde zum 31. März 2022 festgestellt:

Bestandsmeldungen der Organe	Aktien 31.03.2022	Aktien 31.03.2021
Vorstand		
Bernhard Oberschmidt	162.518	162.518
Dr. Benjamin Strehl	0	0
Aufsichtsrat		
Udo Strehl*	5.000	5.000
Erwin Staudt	100.000	100.000
Gabriele Walker-Rudolf	1.000	0
<p><i>* Über die AUSUM GmbH werden Herrn Udo Strehl als Mehrheitsgesellschafter dieser Gesellschaft gemäß § 34 (1) Satz 1 Nr. 1 WpHG n.F. zusätzlich 5.355.578 (2021: 5.349.578) Stimmrechte an der USU Software AG zugerechnet.</i></p> <p><i>Zusätzlich werden über die „Wissen ist Zukunft-Stiftung“ Udo Strehl als Geschäftsführer dieser Stiftung 32.000 (2021: 32.000) Stimmrechte an der USU Software AG gemäß § 34 (1) S. 1 Nr. 1 WpHG n.F. zugerechnet.</i></p>		

Aktienoptionen und Wandelobligationen der USU Software AG werden von den Organmitgliedern nicht gehalten.

Möglingen, 19. Mai 2022

USU Software AG

Bernhard Oberschmidt
Vorstandsvorsitzender

Dr. Benjamin Strehl
Vorstand

23. Mai

Equity Forum - Frühjahrskonferenz, Frankfurt am Main / Deutschland

31. Mai

Roadshow, Zürich / Schweiz

01. Juli

Virtuelle Jahreshauptversammlung

31. August

Veröffentlichung 6-Monatsbericht 2022

09.-10. September

IR-Fahrt 2022, Rüttnauer Research, Karlsruhe / Deutschland

24. November

Veröffentlichung 9-Monatsbericht 2022

28.-30. November

Investoren- und Analystenkonferenz im Rahmen der Veranstaltung
Deutsches Eigenkapitalforum, Frankfurt am Main / Deutschland